



Moderationsleitfaden

Für Kinos und andere Spielstätten

Der hier vorgeschlagene Moderationsleitfaden dient als Anregung, die Vorstellung kindgerecht zu gestalten. Es muss nicht in Gänze durchgesprochen werden und kann gerne individuell ergänzt werden.

Die Idee:

Mo (Mädchen) und Friese (rosa Katze) sind die Maskottchen des Jungen Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Friese, das jedes Jahr Anfang Juni in vielen Hamburger Kinos stattfindet. Um nicht nur Kinder in Hamburg zu erreichen, schicken wir regelmäßig von uns zusammengestellte Programme auf Reisen.

In einem Kurzfilmprogramm können Kinder nicht nur unterschiedliche Geschichten erleben, sondern lernen auch verschiedene Ausdrucksweisen und Erzählstrukturen kennen, nehmen unterschiedliche Techniken und Ästhetiken wahr und erleben somit die große Vielfalt filmischer Gefühle, Geschichten, Figuren und Formen in nur einem Programm.

Eine Moderation kann hier den Raum dafür bieten, das Erlebte zu besprechen und somit besser zu verarbeiten.

Vorher klären:

Es sollte vor der Moderation mit dem/der Vorführer*in geklärt werden, dass es eine Moderation gibt und dass daher zwischen einigen oder allen Filmen Lichtpausen gemacht werden müssen. Überlegen Sie sich vorher, wann Sie die Pausen setzen wollen. Bei Kindern bietet es sich an, komplexere Filme direkt im Anschluss zu besprechen, da dann der Eindruck am frischesten ist.

Wenn es für die Kinder die Möglichkeit geben soll, am Ende noch einen Film als Zugabe noch einmal zu sehen, muss dies ebenfalls vorher mit dem/der Vorführer*in besprochen werden.

Wenn es ein Saal-Mikrofon (und eine zusätzliche Person) im Saal gibt, kann dies für die Kinderfragen eingesetzt werden. Überlegen Sie sich vorher, ob Sie die Anzahl der Fragen begrenzen wollen. Je nach Alter der Kinder ist die Aufmerksamkeitsspanne begrenzt.

Einleitung der Kinovorstellung

- *Herzlich Willkommen im Kino und herzlich Willkommen zu dem Kurzfilmprogramm Mo&Frieze - Unterwegs in fabelhafter Gesellschaft!*
Für Kinder ist es oft schön, wenn die/der Moderator*in sich einmal selbst vorstellt.

- *Ist hier jemand das erste Mal im Kino?*

Egal ob ja oder nein, es ist immer gut, noch einmal zu erklären, dass im Kino das Licht, mit dem das Bild auf die Leinwand geworfen wird, von gaaaaanz hinten kommt. In diesem Kontext können sich die Kinder auch noch einmal den Raum genauer anschauen.

Jetzt kann man auch den/die Kinovorführer*in vorstellen, (evtl. einmal winken) und ihre/seine Aufgabe erklären.

- *Wisst ihr, was ein Filmfestival ist?*

Mo&Frieze vorstellen / den Begriff Festival kurz erläutern.

-Bei Mo&Frieze werden jedes Jahr etwa 700 internationale Filme eingereicht. Von denen laufen etwa 50 auf dem Festival und aus diesen Filmen haben wir die schönsten für dieses Programm ausgewählt!

- *Kennt ihr den Unterschied zwischen Lang- und Kurzfilmen?*

Das Tolle bei Kurzfilmen ist, dass man bei einem Kinobesuch ganz viele unterschiedliche Geschichten sehen kann und dass man zwischendurch immer wieder kleine Pausen hat.

- *Welche Arten von Filmen kennt ihr denn?*

In diesem Programm sehen wir sehr unterschiedliche Filme: Einen Spielfilm, einen Dokumentarfilm und vier Animationsfilme/Trickfilme. In Spielfilmen spielen Schauspieler*innen ausgedachte Geschichten. In Dokumentarfilmen lernen wir echte Menschen kennen und erfahren ihre Geschichten. Im Trickfilm haben sich Filmemacher*innen Figuren und Geschichten ausgedacht und selbst gestaltet.

Auch wenn die Filme ganz unterschiedlich sind, haben sie gemeinsam, dass in ihnen vieles passiert, das man so nicht erwartet hätte. Also lassen wir uns mal überraschen, was so alles passieren wird...

Anmoderationsclip und Gebärdenclips der EiS-App:

Als erstes läuft eine kurze Anmoderation von drei Mädchen. Während Milena in Lautsprache das Programm ankündigt, gebärden Victoria und Amelia gleichzeitig den Text in deutscher Gebärdensprache.

Es gibt vor jedem einzelnen Film einen kurzen Clip, in dem Kinder ein oder zwei Gebärden aus der unterstützten Kommunikation zeigen.

Diese können gerne im Kinosaal mitgemacht werden.



1. Girl Power (Kvinnokraft)



Schweden 2004 | Per Carleson | Kurzspielfilm | 4'00 Min.

Inhalt:

Eine ältere Frau will das Fahrrad ihres Enkels auf ihr Auto spannen. Dabei rollt das Auto los. Sie steigt aufs Fahrrad und schafft es, das Auto einzuholen. Mit Hilfe eines Briefkastens, den sie vor die Räder wirft, bringt sie das Auto zum Stehen. Danach hängt sie den demolierten Briefkasten wieder an seinen Platz und lässt sich von dessen ahnungslosem Besitzer das Fahrrad aufspannen.

Einleitung:

Können ihr Fahrrad fahren?

Ist es leichter bergauf oder bergab zu fahren?

Können eure Omas und Opas Fahrrad fahren?

Danach

Um den Inhalt des Films mit den Kindern zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Warum rollt das Auto plötzlich los?

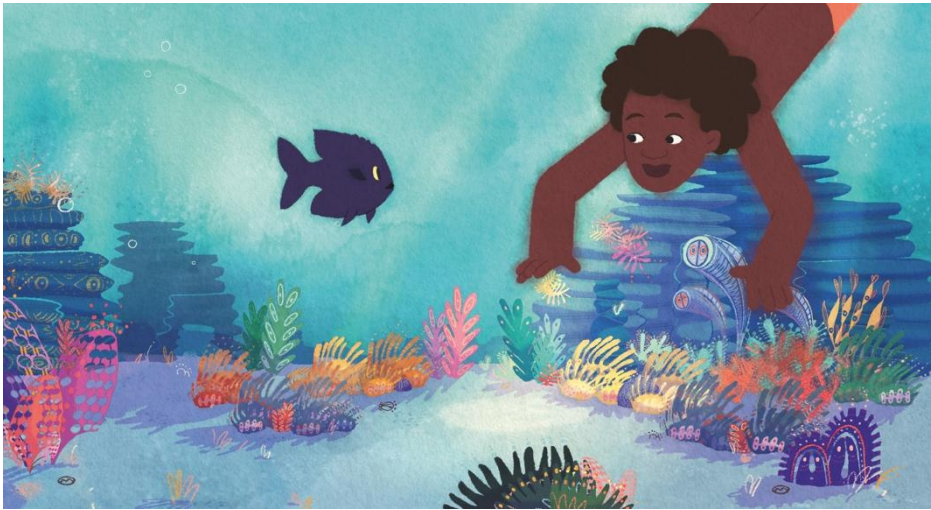
Lösung: Die ältere Dame möchte das Fahrrad an der Halterung am Auto befestigen. Dabei gibt sie dem Auto einen Schubser und es kommt ins Rollen. Um das Auto wieder einzuholen, steigt sie auf das Fahrrad des Kindes und fährt wackelig hinterher.

- Am Ende der Geschichte konnten wir sehen, dass der Mann, dessen Briefkasten verbeult wurde, der Frau hilft, das Fahrrad am Auto zu befestigen. Warum ist er nicht sauer auf sie?

Lösung: Der Mann sieht seinen verbeulten Briefkasten und verdächtigt sofort die Kinder auf der gegenüberliegenden Straßenseite, die Fußball spielen. Er vermutet wahrscheinlich, dass sie den Ball dagegen geschossen haben. Als er die ältere Frau entdeckt, wie sie langsam mit dem Fahrrad die Straße entlangläuft, eilt er ihr sofort zur Hilfe und schöpft zunächst gar keinen Verdacht, dass diese ältere Dame verantwortlich sein könnte.

- Es passiert gar nicht so selten, dass wir Menschen und ihre Fähigkeiten falsch einschätzen. Oft werden vor allem Kinder unterschätzt. Ist Euch das auch schon einmal passiert?

2. Idodo



Schweiz, Papua-Neuguinea 2022 | Ursula Ulmi | Animationsfilm | 10'00 Min.

Inhalt:

Ein Großvater erzählt seiner Enkelin die Legende Idodo. Die Legende erklärt, warum die Fische im Riff alle so bunt sind und so unterschiedliche Formen haben. Die Fische konnten sich früher in Menschen verwandeln und während die Menschen mit ihren Booten hinaus gefahren sind, feierten die Fische in ihrem Dorf jeden Tag bunte Feste. Eines Tages lauerten die Menschen den Fischen auf und ertappen sie in ihrem Dorf. Auf der Flucht passiert den Fischern allerhand, was zu den unterschiedlichen Farben und Formen führt.

Einleitung:

- Weiß jemand, was eine Legende ist? Ein anderes Wort dafür bzw. etwas ähnliches ist eine Sage.

Lösung: Eine Sage ist etwas, was gesagt wird, eine Erzählung. Sie berichtet von etwas aus der Vergangenheit. Es geht meist um Menschen, Orte oder Ereignisse, die es wirklich gegeben hat. Bei einer Sage ist also nicht alles erfunden, anders als beim Märchen. Eine Legende ist etwas ganz ähnliches. Das Wort „Legende“ hat mit „lesen“ zu tun.

- Allerdings ist sehr vieles in Sagen oder Legenden erfunden. Wahrheit und Erfindung sind vermischt. Außerdem kommen in Sagen oft auch Geister, Elfen, Zauberer oder Götter vor. Meist weiß man heute nicht, wer sich eine Sage ausgedacht hat.

Danach

In dem Film wird erklärt, warum die Fische so unterschiedlich aussehen und verschiedene Farben besitzen. Könnt ihr euch erinnern, was passiert ist, als die Menschen sie entdeckt haben?

Lösung: Einer rannte aus Versehen gegen ein Haus – und zog sich eine dicke Beule zu. Ein Fisch-Mensch versuchte, sich in Bäumen und Büschen zu verstecken. Ein Fisch konnte zunächst entkommen – aber die anderen Fische rannten über ihn. Die anderen sprangen ins Meer – mit all ihrer bemalten Haut und ihren Dekorationen und verwandelten sich wieder in Fische.

Technik leicht erklären:

Das war ein Animationsfilm. Das Tolle an solchen Animationsfilmen ist ja, dass alles möglich ist. So können sich die Fische ganz einfach in Menschen verwandeln – und wieder zurück...

3. Ich habe keine Angst!



Deutschland/ Norwegen 2022 | Marita Mayer | Animationsfilm | 7'00 Min.

Inhalt:

Vanja behauptet, keine Angst zu haben. Beim Verstecken-Spiel mit der Schwester und einem Nachbarn wird diese Behauptung auf die Probe gestellt. Die Schatten im Hinterhof wirken enorm bedrohlich. Aber Vanja erkennt nach anfänglichem Schreck, dass es sich jeweils um völlig ungefährliche Dinge handelt.

Einleitung:

Gibt es hier jemanden, der schon einmal Angst hatte? Eigentlich haben alle Menschen schon mal Angst gehabt, Angst ist auch ein sinnvolles Gefühl, weil es uns davor schützt, uns in gefährliche Situationen zu begeben. Vanja, die Hauptfigur des nächsten Films behauptet, keine Anst zu haben. Mal sehen, ob das so stimmt...

Danach:

Welche Tiere jagen Vanja Angst ein? Aber was sind die „Tiere“ wirklich?
 Lösung: Vanja sieht eine Schlange – aber das war eigentlich der Schatten vom Schwanz einer Katze! Ein Krokodil taucht auf – aber das war nur ein Fahrrad! Dann sieht er ein Monster – aber das war sein eigener Schatten

4. Die gestiefelte Katze



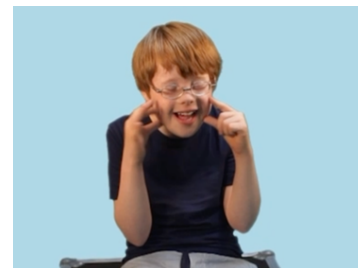
Deutschland 2021 | Britt Dunse | Kurzspielfilm | 10'00 Min.

Inhalt:

Der Film erzählt das Märchen des gestiefelten Katers. Aber hier haben wir eine Katze, und die Katze (und alle anderen Figuren auch) können Gebärdensprache.

Einleitung:

Kennt ihr das Märchen von der gestiefelten Katze? Das geht ähnlich wie das vom gestiefelten Kater, aber es gibt ein paar kleine Unterschiede.
 Falls das Programm ohne die Gebärden der EiS-App gezeigt wird, kann vorher die Gebärde für Katze erklärt werden. (Man streicht mit beiden Händen imaginäre Schnurrhaare von der Nase weg nach außen.)



Danach:

Was macht der Film anders als das Märchen?

Lösung: Der Kater ist eine Katze. Alle Figuren unterhalten sich in Gebärdensprache

Wie hilft die Katze Hans?

Lösung: Sie schenkt dem König Waldhühner im Namen des Grafen von Carabas, um sich einzuschmeicheln und dafür eine Belohnung zu bekommen. Sie erfindet einen Überfall, bei dem dem Grafen seine Kleider gestohlen worden seien, um Kontakt zwischen der Königstochter und Hans herzustellen. Anschließend schmeichelt sie dem bösen Zauberer, bis er sich in eine Maus verwandelt und gefangen werden kann.

Technik leicht erklären:

Die Regisseurin Britt Dunse hat den Film zusammen mit einer Klasse an einer Schule für Gehörlose gedreht. Die Kinder haben auch viele Requisiten (wie die Kutsche oder die Bäume) gebastelt. Die meisten Szenen des Films wurden mit dem Greenscreen-Verfahren gedreht. Dabei werden die Schauspieler*innen vor einem sehr gut ausgeleuchteten, faltenfreien einfarbigen Hintergrund aufgenommen. Das typische Greenscreen-Grün ist praktisch, da sich die Figuren gut davor abheben. Das Grün wird nachträglich im Schnittprogramm gelöscht, übrig bleibt ein durchsichtiger Hintergrund.

Die Schauspieler*innen können beliebig vor anderen Hintergründen eingefügt werden.

5. Girlsboismix (Meisjejonensmix)



Niederlande 2020 | Lara Aerts | Dokumentarfilm | 6'42 Min

Inhalt:

Wen Long ist intergeschlechtlich. Intergeschlechtlich sein bedeutet gleichzeitig ein Mädchen und ein Junge zu sein.

Einleitung:

Warum ist es eigentlich so wichtig, ob man ein Junge oder ein Mädchen ist? Im Film lernen wir Wen Long kennen und Wen Long ist beides.

Danach:

Wen Long ist intergeschlechtlich. Habt ihr euch gemerkt, was das bedeutet? Lösung: Intergeschlechtlich zu sein bedeutet gleichzeitig ein Mädchen und ein Junge zu sein. Intergeschlechtliche Personen haben sowohl männliche als auch weibliche körperliche Merkmale.

Kinder, die intergeschlechtlich sind, werden bei der Geburt oft operiert und ihr Genital angeglichen. Die große Mehrheit der Menschen hat eindeutig einen Penis und Hoden oder eindeutig eine Vulva und eine Gebärmutter. Und dann gibt es einige Menschen dazwischen – diese sind intergeschlechtlich. Sie haben keine eindeutigen Geschlechtsorgane bzw. einen „Mix“ von beiden Geschlechtsorganen, von Chromosomenpaaren oder Hormonen. Viele Eltern und Ärzte wissen nicht, was Intergeschlechtlichkeit bedeutet, oder finden es falsch, dass das Geschlecht nicht eindeutig als männlich oder weiblich

zuzuordnen ist. Sie lassen deswegen das Kind operieren und führen eine Geschlechtsangleichung durch. Vereinigungen von intergeschlechtlichen Menschen fordern jedoch seit vielen Jahren, dass diese geschlechtsangleichenden Operationen verboten werden – denn ein Baby kann für sich noch nicht entscheiden, wie es später leben möchte. In Deutschland wurde aufgrund dessen nun im März 2023 ein Gesetz verabschiedet, welches die geschlechtsangleichenden OPs bei intergeschlechtlichen Kindern verbietet.

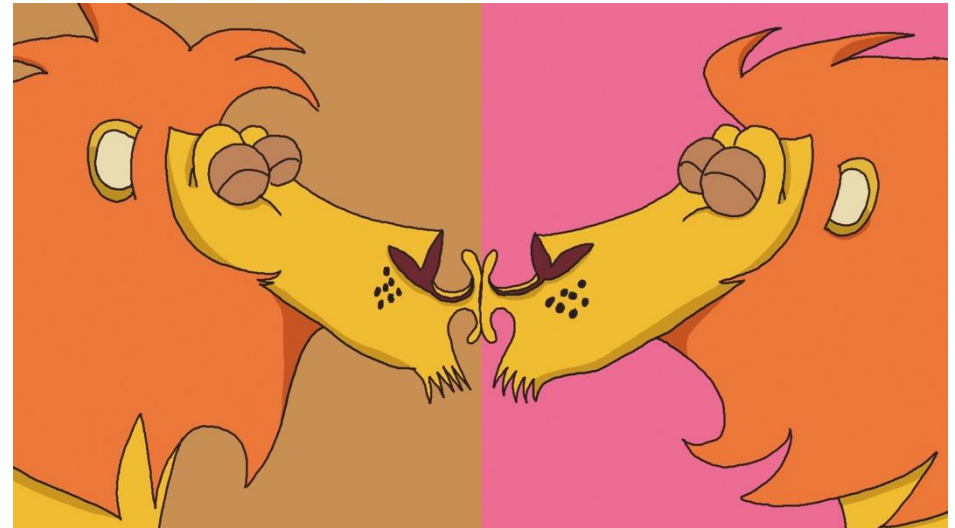
Filmform leicht erklären:

Wisst ihr, was ein Dokumentarfilm ist? Besprecht euch gemeinsam in der Klasse! Tipp: Im Wort "Dokumentarfilm" steckt das Wort "dokumentieren". Die Frage kann auch in Gruppenarbeit besprochen werden.

Lösung: Ein Dokumentarfilm dokumentiert zum Beispiel Ereignisse, Orte, Tiere oder Lebewesen sowie Personen, die es wirklich gibt. Es sind also keine ausgedachten, fiktionalen Geschichten mit Schauspieler*innen, sondern es geht um real existierende Menschen (oder Tiere und Lebewesen) und ihre persönlichen Geschichten.

An dieser Stelle kann man die Kinder fragen, ob sie Schluss machen wollen, oder noch Lust auf einen letzten Film haben.

6. In der Natur (Dans la nature)



Schweiz 2021 | Marcel Barelli | Animationsfilm | 5'00 Min.

Inhalt:

Der Film zeigt die Vielfalt des Paarungsverhaltens

Einleitung

Erwachsene sagen oft, dass eine Sache so oder so sein muss, weil das auf diese Weise „natürlich“ ist. Mit „natürlich“ meinen sie dann meistens „bei den Tieren“. So wird zum Beispiel oft behauptet, dass ein Paar „in der Natur“ aus Männchen und Weibchen besteht. Der Filmemacher Marcel Barelli hat sich das mal genau angeschaut...

Danach

Welche verschiedenen Formen oder Arten von Beziehungen und Sexualität im Tierreich habt ihr im Film kennengelernt?

Lösung: Manche weiblichen Tiere können weibliche Tiere lieben, männliche Tiere ebenso männliche Tiere. Es gibt verschiedene Arten von Familien – die Eltern müssen nicht immer diejenigen gewesen sein, die das Kind auch geboren haben. Andere Familien bestehen aus unterschiedlichsten Konstellationen – z.B. drei weibliche Tiere und ein männliches Tier, drei weibliche Tiere, drei männliche Tiere.

Wie wurde im Film Musik eingesetzt? Was ist dir besonders aufgefallen?
 Lösung: Die Filmmusik beinhaltet Teile von Opern sowie Singstimmen der Oper

in verschiedenen Tonlagen. Sie klingt fröhlich und beinhaltet viele schnelle Elemente.

Warum wurden im Intro dieses Films wahrscheinlich so viele verschiedene Farben eingesetzt?

Lösung: Die bekannte Regenbogen-Fahne, ein Zeichen der LGBTQIA+ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Queer, Intersexual und Asexual)-Bewegung, symbolisiert mit ihren vielen Farben u.a. Vielfalt. Dies steht im Bezug zum Thema des Films, da auch im Film geschlechtliche Vielfalt thematisiert wird.

Abmoderation

„So das wars auch schon mit unserem Kurzfilmprogramm. Könnt ihr Euch noch an alle Filme erinnern?“

Außer, ihr wollt **unbedingt** einen Film noch einmal sehen...“ (wenn Wiederholung mit dem/der Vorführer*in abgesprochen ist...) Gemeinsam den Vorführer fragen, ob Zeit ist, einen Film zu wiederholen. Danach per Handzeichen abstimmen, welcher Film es sein soll.



Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.
Bodenstedtstraße 16
22765 Hamburg

moundfriese@shortfilm.com – verleih@shortfilm.com
040/ 39 10 63-18